

## INSIDE

Informationsdienst der FDP-Grossratsfraktion vom 17. Juni 2018

### Inhalt:

- › **Fehlen die Lehrlinge heute, so fehlen die Fachkräfte in Zukunft.** Von Dr. Adrian Schoop (S. 1)
- › **Wie viel Austausch und Mobilität finden in den Aargauer Schulen statt?** Von Christine Keller Sallenbach (S. 2)
- › **Urteil des Bundesverwaltungsgerichts stellt Akteure im Gesundheitswesen vor Probleme.** Von Dr. Martina Sigg (S. 3)
- › **Eindrückliche Geschichtslektion aus dem Zweiten Weltkrieg.** Von René Suter (S. 4)

## Fehlen die Lehrlinge heute, so fehlen die Fachkräfte in Zukunft

Damit der Kanton Aargau auch künftig als attraktiver Werk- und Arbeitsplatz gilt, müssen Massnahmen getroffen werden

**Dr. Adrian Schoop**, Grossrat, Gemeindeammann, Turgi  
[a.schoop@soba-inter.com](mailto:a.schoop@soba-inter.com)



**Der Fachkräftemangel ist ein ernst zu nehmendes Thema. Das zeigt auch die NAB Regionalstudie 2017, in der es heisst: «Aargauer Unternehmer haben erhebliche Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachkräften: 60 Prozent haben Mühe geeignete Kandidaten zu finden, gut ein Viertel sind akut vom Fachkräftemangel betroffen.» Oft beginnt die Herausforderung aber bereits schon früher, nämlich bei der Suche nach Lehrlingen. Eine Interpellation fordert nun Antworten vom Regierungsrat.**

Das duale Bildungssystem der Schweiz ist ein Vorzeigemodell. Immer wieder reisen Delegationen aus anderen Ländern zu uns, um sich darüber zu informieren. Dieses System kann aber nur funktionieren, wenn auch weiterhin genügend Lehrlinge ausgebildet werden. Lehrlinge zu finden, ist jedoch oft eine grosse Herausforderung. Die LENA-Auswertung (Lehrstellennachweis des Kantons Aargau) vom 18. Mai 2018 zeigt, wie akut der Mangel aktuell ist. Für den Lehrbeginn vom kommenden Sommer 2018 sind in der Baubranche von 129 Lehrstellen 64 nicht besetzt (49.6 %); in der Gebäudetechnik-Branche von 201 Lehrstellen 70 nicht besetzt (34.8%) und in der Metall- und Maschinen-Branche von 220 Lehrstellen 74

nicht besetzt (33.6%). Fehlen in diesen Branchen heute die Lehrlinge, so fehlen morgen die Fachkräfte.

### Interpellation will Antworten

Diese Entwicklung macht mir als Politiker und als Unternehmer Sorgen, denn der Fachkräftemangel ist eine der grossen Wachstums- und Innovationsbremsen der Unternehmen. Darum habe ich am 5. Juni gemeinsam mit Josef Bütler, FDP, Spreitenbach eine Interpellation zu diesem Thema eingereicht. Der Regierungsrat ist gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Sieht die Regierung im Bereich des Lehrlingsmangels Handlungsbedarf und wenn ja, in welchen Bereichen?

### Agenda:

**Dienstag, 19. Juni 2018, 19.00 Uhr: Sommertagung auf Schloss Böttstein >>> [zur Einladung](#)**

**Mittwoch, 27. Juni 2018, 18.30 Uhr: Parteitag und Fussballfest in Brugg >>> [zur Einladung](#)**

2. Erachtet der Regierungsrat das Erlangen der gymnasialen Matura als zu attraktiv? Weshalb entscheiden sich seiner Meinung nach immer mehr Schülerinnen und Schüler für eine Matura und nicht für eine Berufslehre?

3. Wie kann der Staat Einfluss auf die Maturitätsquote nehmen und zieht der Regierungsrat diesbezüglich eine Verschärfung in Betracht, um das duale Bildungssystem zu stärken? Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Anforderungen für den Eintritt an eine Mittelschule zu erhöhen, zum Beispiel durch eine Erhöhung des Notenschnittes von 4,7 auf 4,9?

4. Welche Möglichkeiten stehen dem Staat zur Verfügung, um beim RAV gemeldete junge Personen (bspw. unter 30) zu einer Lehre zu verpflichten? Welche gesetzlichen Anpassungen wären notwendig, um staatliche Unterstützung für junge und alleinstehende Arbeitslose von der Bedingung abhängig zu machen, mit einer Lehre zu starten?

5. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten und Massnahmen, um die Attraktivität der Berufsausbildung gegenüber der universitären Ausbildung zu stärken?

6. Kann sich die Regierung eine bessere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule vorstellen, wie dies beispielsweise im Kanton Graubünden seit 2014 erfolgreich umgesetzt wird (Projekt MINT-CAMPS GR).

7. Welche Möglichkeiten erkennt der Regierungsrat, um das duale Berufsbildungssystem durch eine Anpassung der Berufsvorbereitung in der Oberstufe zu stärken? Wie beurteilt der Regierungsrat einen Eingriff in den Oberstufenlehrplan?

8. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, für Firmen, welche überdurchschnittlich viele Lernende ausbilden, Anreize zu schaffen? Wie könnten solche Anreize ausgestaltet sein? Wie positioniert sich der Regierungsrat zu fiskalischen Anreizen in diesem Bereich?